



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PFF. 14. JAHRG. NR. 60

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 1. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Deutsche Angriffe im Raum um Jassy

Die seit Tagen im Raum um Jassy anhaltenden Angriffskämpfe unserer Truppen führen jetzt zur Vernichtung großer Teile der nach Nordosten zurückgeworfenen, bei der Verfolgung stellenweise überflügelt bolschewistischen Verbände. In schnellen Vordringen zerbrechen unsere Grenadiere zusammen mit Verbänden der Waffen-SS den immer wieder aufflammenden zähen Widerstand der Sowjets. Nach Zerschlagung zahlreicher feindlicher Gegenangriffe stürmten sie die Städte Kramatorskaja und Lusowaja und weitere, zu starken Stützpunkten ausgebauten Ortschaften.

Der großen Vergangenheit würdig sein

rd. Dresden, 28. Febr. Zu einem Befehlsakt des unbedingten und maßvollen Kampfes und Einsatzwillens der Bevölkerung der sächsischen Gauhauptstadt gelangte ich am Sonntag eine Großkundgebung im Drehdreher Zwingler, in der Gauleiter Reichsführer Martin Bormann und Reichsleiter Reichsminister Rosenberg sprachen.

Reichsleiter Rosenberg führte aus, daß jede Generation die Folgen der Taten früherer Geschlechter zu tragen habe; einmal sei einem Geschlecht der Friede, das andere Mal der Kampf beschieden. Entscheidend sei, wie der Mensch das Schicksal gestalte. Jetzt stehen wir wieder dem gleichen Bündnis wie früher gegenüber: dem Weltbündnis von Weltfaktualismus, Weltbolshewismus und Weltjudentum, die nacheinander unter Ausnutzung der schwachen und verirrlichen Völker, was sie damals noch nicht erreichen konnten. Jetzt beten die Völker für den Sieg des jüdischen Weltbolshewismus, und englische Könige lassen übertriebene Götterdienste für die bolschewistische Herrschaftsvermehrung durchführen. Es ist der tiefste Fall der europäischen Kultur, daß von Wälfen, die einst selbst aus Europa gekommen sind, für den Untergang dieses Europa getötet wird.

Wir aber stehen jetzt dem Befehl des Krieges, der Staat fordert harte Maßnahmen, und das deutsche Volk wird diese erfüllen. Aber man soll nicht nur die große Vergangenheit würdigen, sondern über in der Gegenwart würdig sein. Denn wird der Gedanke des Reiches, der heute lebendiger ist als jemals zuvor und 80 Millionen erfaßt, sich nicht durchsetzen?

Kommunistische Agitation in der Schweiz

sch. Bern, 28. Febr. Der Chef der als kommunistisch verordneten Sozialistischen Föderation, Nicole, hat sich in einem Schreiben an die Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz gewandt. Darin heißt es, daß die verbotenen Arbeiterparteien (womit er die kommunistische Partei und die Sozialistische Föderation meint) bereit zur Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz seien. Als Ziel einer Zusammenarbeit nennt er u. a. die Aufhebung des über diese Parteien und deren Betätigungen verhängten Verbotes und eine „heftige Kampagne für den vollen Ausschluß der Röhre und Gehälter bei der Feuerkraft“. Nicole schloß Verhandlungen zwischen Vertretern der verbotenen Parteien und der Sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften über diese Punkte vor.

Nicole lehnt der Augenblick für einen derartigen Versuch ab. Er ist der Auffassung, daß die Sozialdemokraten Schritte für eine Aufhebung des kommunistischen Parteiverbotes einzuleiten müßten und verschiedene Bereiche der Sozialdemokratischen Partei den innenpolitischen Streitigkeiten als nicht mehr dienlich bezeichnen.

„Der Sieg muß und wird unser sein“

Lagesbefehl des Reichsmarschalls Hermann Göring zum „Tag der Luftwaffe“

nd. Berlin, 1. März. Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Hermann Göring, hat zum „Tag der Luftwaffe“ am 1. März 1943 folgenden Lagesbefehl erlassen: „Soldaten der Luftwaffe! Am Tag unserer jenen können Wälfen sind meine Gedanken mehr denn je bei Euch. Ich wech um Euren Selbennut am allen Fronten und Eure eiserne Pflichterfüllung auf jedem Posten. Die Luftwaffe vor Begreuerin gemaltiger Siege. Sie ist gefährdet in schwersten Winterkämpfen. Was uns aber nicht umgeworfen hat, macht uns noch stärker. So werden wir zur richtigen Stunde mit neuen Kräften aufliegen und den Feind vernichten, wo wir ihn treffen. Meine Kameraden, der Sieg muß und wird unser sein! Erfüllt von dieser Zuversicht grüßen wir stolz und ergötzen die toten Kampfgelährten. Sie geben ihr Leben für Deutschland und die Freiheit unseres Volkes. Ihr Opfergeist macht uns unüberwindlich. Seid dem Führer! Seid meine Luftwaffe! Hermann Göring Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.“

Deutsche Flieger an allen Fronten

„Optimist zu sein, war schon immer ein Vorrecht der Flieger!“ (Görings Antwort auf einen sozialdemokratischen Zwischenruf im Reichstag am 14. Juni 1923.)

Acht Jahre sind vergangen, seit durch Führerbefehl die neue deutsche Luftwaffe frei und stark als Teil der Wehrmacht Großdeutschlands entstanden ist. Zur Erinnerung an diesen Gründungstag wurde der 1. März als „Tag der Luftwaffe“ bestimmt. Seit 42 Monaten stehen die deutschen Luftwaffenverbände im Kampfeinsatz, wenn sie heute den achten Gründungstag ihrer stolzen Wälfen begehen. Der Einsatz war hart, an diesen Monaten und Jahren, und er ist noch härter und erbitterter geworden in den schweren Schlachten im Osten. Vielleicht ist gerade jetzt in den furchtbaren Abwehrkämpfen auf dem russischen Boden auch der Ruhm der deutschen Luftwaffe auf die höchsten Stufen gestiegen, ver-

Daß ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue.
Friedrich der Große

Neuseeland - ein USA-Dominion

Luftstützpunkte schon seit längerer Zeit errichtet - Jetzt folgen Truppen

rd. Berlin, 28. Febr. Als der neuseeländische General in Wellington, Neuseeland, die Idee der Anlage von amerikanischen Luft- und Seebasen im Südwestpazifik anbot, schlug man in London Alarm. Barm ist man sich in England darüber im Klaren, daß der von Churchill begonnene Ausverkauf des Empire nicht mehr aufhalten ist. Die Abhängigkeit Großbritanniens von der militärischen und wirtschaftlichen Unterstützung durch die Vereinigten Staaten ist schon so groß geworden, daß man es nicht mehr wagen kann, der amerikanischen Expansion auf dem Pazifik ein Hindernis entgegenzusetzen. Es geht daher für die auch innerlich bereits vollzogene Abankung Englands, daß man heute schon grübelnd nicht mehr gegen Roosevelt's Eingriffe in das Gefüge des englischen Weltreiches einzuwenden hat, sondern sich nur noch über das vom Herrn des Weißen Hauses eingeschlagene Verfahren ärgert, der London vor vollendete Tatsachen stellt, indem er direkt mit den Dominions- und Kolonial-Regierungen verhandelt, die im Geheiß über Ohnmacht und der Notlage des Mutterlandes - alle erwerbsfähigen Forderungen Washingtons akzeptieren, und zwar bedingungslos!

Ein neues britisches Beispiel hierfür ist Neuseeland, das sich sogar zu einer, besonders entwürdigenden Geste gegenüber den Amerikanern bereit hat. Als der USA-Marineminister Knox in einer Pressekonferenz erklärte, daß die Vereinigten Staaten nicht nur jetzt, sondern auch für die Zeit nach dem Kriege Stützpunkte im Südwestpazifik errichten müßten, konnte er bereits auf diesbezügliche Verhandlungen hinweisen. Dem Druck Washingtons gehorchend, hatte nämlich die neuseeländische Regierung inzwischen bereits die Forderungen Roosevelts auf Zustimmung von Stützpunkten angenommen und die Antwort - aus Neugiergründen - sogar in ein Angebot gefaltet, so daß es äußerlich zu anscheinlich, als ob die Initiative nicht von Washington, sondern von Neuseeland ausgegangen wäre. Als die Weltöffentlichkeit hiervon erfuhr, war der erste Schritt schon vollzogen, denn auf der unter neuseeländischem Waband stehenden Expedition (Sommer) wurde ein großer amerikanischer Luftstützpunkt - wie man jetzt von Knox erfuhr - bereits vor längerer Zeit eingerichtet. Auf Neuseeland selbst sollen in Kürze amerikanische Truppen garnisoniert werden. Die Ängstigen sind noch die „New Zealanders“ aus Wellington meidet, werden in Neuseeland noch in diesem Jahr Neuwahlen stattfinden. Das neuseeländische Abgeordnetenhaus nahm den vom Premierminister Fraser eingebrachten Antrag an, die amerikanische gegenwärtigen Parlamentes am 1. November d. J. an. Das Parlament war 1938 auf drei Jahre gemäßigt und keine Amtszeit noch Ablauf dieser Zeitpanne um ein Jahr verlängert worden.

Diplomaten der Alliierten hinter Vatikanmauern

Unser Vertreter in Rom: Südamerikaner wenig mit der neuen Umgebung zufrieden

Dr. v. L. Rom, 28. Febr. Zumeist einige Tage vor Kriegserklärung durch London oder durch Dollartreibe verfallener Mächte gegen die Achse läßt sich das Wagnis zum Vatikan hinter den diplomatischen Vertretern der Kriegsmächten nach. Im bisherigen Verlauf des Krieges geschah es vierzigmal. Als erstes erschien mit Sach und Bad der britische Gesandte, als letzter stellte sich der Vertreter Föderations-Gebiets ein.

Dieser Umzug der beim Vatikan akkreditierten diplomatischen Vertreter aus Rom, also vom internationalen Staatengebiet nach der Vatikanstadt, zeigt sich nach Artikel 12 des Lateran-Vertrages vom 11. Febr. 1929, wonach sich die Diplomaten der im Kriegszustand mit Italien befindlichen Mächte unversichtlich auf vatikanisches Staatsgebiet zu bewegen haben, auf den sie ihre diplomatische Mission erfüllen. Da nun die Freunde der Vatikanstadt ausgesprochen spirituelle Art, die Emigration der betroffenen Diplomaten es jedoch nicht immer sind, geschah der Umzug in fast allen Fällen trübenden Angest. Selbst die vatikanische Verwaltung hörte bei der Benutzung, neuerdings Vorgehen sein zu dürfen, den unmittelbaren Ruf des Vatikanen, auf den sie sich nur mit gemilderten Gefühlen, da jeder dieser Neuanstellungen ein Meer von privaten Wünschen mitbringt, das den Drönungsarbeiten des Vatikan nicht immer entspricht.

Die Verwaltung der Vatikanstadt hat im Osten des 44 Hektar großen Staates beim „Arco delle Campanie“ zwei Säulen von den vatikanischen Staatsgrenzen räumen und wie man meinte - für diplomatische Anträge geeicht herrieden lassen. Obwohl so jedem der „Neuanstellungen“ vier Zimmer angewiesen werden konnten, waren doch die in lateinamerikanischen Diplomaten wenig mit der neuen Umgebung zufrieden, besonders als für sie der Reiz der Neugier vorbei-

war und sie erkannten, daß im Vatikan weder ein gutes noch überhaupt eine Stätte diplomatischer Aktion vorhanden war. Sie verlangten deshalb, daß in den vatikanischen Gärten Tennisplätze angelegt, die päpstlichen Gedenkorten vor den heiligen Vätern, die zur Lehrammung der Jünger politisiert sind, verschwinden sollten und überhaupt der Vatikan ein Gepräde erhielt, das lateinamerikanischen Begriffen näher kommt. Die vatikanische Verwaltung lehnte aber alle diese Ansuchen teils förmlich, teils erkaunt, immer aber entzogen ab.

In diesem Augenblick ging die diplomatische Front der vereinigten Nationen im Vatikan - natürlich unter nordamerikanischer Führung - zu der Forderung über, daß die Lebensmittelnationen, die bis dahin denen der vatikanischen Staatsangehörigen gleich waren, entsprechend dem diplomatischen Aufwand erhöht werden müßten. Der Vatikan gab bei der normalen Festhaltung nach, daß die Verbände vor der Dönung einen guten Eindruck wieder vorgebrachten Wünsche, weiter durchgeführt werde.

Der Verzug, die erregten diplomatischen Vertreter durch verfallene Nahrungsmitteleinheiten zu beschäftigen, war nur von kurz Dauer. Beim Abfertigenlernen erries sich nämlich, zumal bei den Jhm-Lux-Tes, daß die Diplomaten, und auch hier vor allem die Amerikaner, sich nicht so leicht über die nordamerikanischen Gelehrtenströme auf dem Höhepunkt der Einigkeit und Sympathie für einander befinden, wie man es doch bei den Vereinigten Nationen häufig hätte erwarten können. In einem Bericht einer Einigung trat sich jedoch der nordamerikanische Geschäftsträger auf, daß er der Jhm-Lux-Tes zwischen die freitenden Parteien warf. Seit dieser Zeit fehlt einmal wöchentlich bei den Verhandlungen „Mittelfrieden“ bei den Diplomaten ein der Petro-Geldwahn zu danken ist, auch wenn der Vatikan selbst den Exzeptionen dieser USA-Silumnt gegenüber fleißig bleibt.

sinbildlich durch den Anteil der Luftwaffe am Heidenwider von Stalingrad, wo ein Verband der deutschen Flakartillerie das Schicksal der 6. Armee teilte, und wo deutsche Lufttransportverbände in zähem und beispiellosem Einsatz 47 000 verwundete Kameraden aus diesem Westfeldzug aus der tödlichen Umklammerung der Uebermacht retteten.

Die Siege und Erfolge unserer Luftwaffe begannen mit dem ersten Tag des Krieges und offenbarten schon während des Polenkrieges in großem Maßstab, wie der Begriff „moderner Luftkrieg“ auszuweisen ist. Die trommelnden Schläge auf die britischen Flottenbasen der Orkney- und Shetlandinseln bewiesen dann die nicht mehr vorhandene Sicherheit einer mächtigen Flotte vor einer richtig angesetzten Luftmacht, während der Norwegenkrieg in seinem Gelingen die unbedingte Notwendigkeit organisierten und schlagkräftigen Luftwaffeninsatzes unterstrich. Beim Westfeldzug zeigten die deutschen Flieger ihre Ueberlegenheit auch gegen die französische und Teile der britischen Fliegertruppe und überraschten die aufhorchende Welt mit Luftlandaktionen größeren Stils, wie sie später im Jahre 1941 nur im Kampf um Kreta wieder mit glänzendem Erfolg durchgeführt wurden. Die Wende 1940/41 stand für die liegenden Verbände im Zeichen schwerer Schläge gegen die britische Rüstung und Schifffahrt, während einige deutsche Luftverbände ihr Betätigungsfeld nach dem Mittelmeerraum verlegten. Diese Maßnahmen war von besonderer Bedeutung für die sich in Südwesteuropa entwickelnden Kämpfe, die mit der Einnahme der Balkanhalbinsel und Kretas abgeschlossen wurden.

Der Beginn des Kampfes gegen den Bolschewismus stellte die Luftwaffe vor neue und schwere Aufgaben, denn unsere Verbände saßten in zwei harten Wintern stets gerecht geworden sind, auch wenn sich im Zuge beweglicher Kampfführung der Erdfronten die Einsatzgebiete des östlichen Raumes verschiedentlich verschoben. Allein die Anzahl der von der deutschen Luftwaffe abgeschossen und am Boden zerstörten bolschewistischen Flugzeuge bewegt sich in Zahlen, die kaum zu fassen sind. Hier, wie auch schon an anderen Fronten, ist die Flakartillerie nicht nur in der Flugzeugbekämpfung, sondern auch im Erdkampf - besonders bei der Abwehr feindlicher Panzer - zu überragenden Erfolgen gelangt und als ausgezeichnete Wirkungswaffe auch in Kampfhandlungen am Boden einfach nicht mehr wegzudenken.

Trotz der Bindung namhafter Luftwaffenkräfte an entscheidenden Fronten sind auch im Westen die deutschen Luftwaffenverbände stets am Feind geliebten und stießen gegen die britische Insel mit besten Erfolgen vor, während der Tag und Nacht angelegte Gegner durch die Jagd- und Flakabwehr schwerste Verluste erlitt und erleidet. Die Fliegerverbände der Luftwaffe steuern auf den zehntausendsten Abschuss zu, während die Nachjagd auch ihrerseits mit entsprechenden Erfolgssziffern aufwartet kann, wobei in den letzten Monaten die für den Gegner besonders wertvollen viermotorigen Großkampfflugzeuge in steigender Zahl der deutschen Abwehr zum Opfer fielen.

Jagdliegerverbände mit zwei-, drei- und viertausend Luftjägern sind zahlreich innerhalb der deutschen Jagdflieger, Aufklärer, Schlachtflieger, Kampf- und Sturzkampfflugverbände mit zehnzwanzig-, dreißigtausend und mehr Feindflügen sind Legion, die Kilogrammzahl der abgeworfenen Spreng- und Brandbomben geht hoch in die Millionen. Den Gesamtleistungen gesellen sich kempferische Einzelleistungen von zweihundert und mehr Luftjägern sowie tausend Feindeinsätzen und darüber. Einige Kampfflugzeugbesatzungen verzeichnen Versenkungsziffern feindlicher Schiffs tonnagen, die sich getrost neben der Tonnageleistung manches U-Bootkommandanten sehen lassen können.

Bei diesen gewaltigen Leistungen dürfen wir nicht vergessen, daß es Deutsche wie die Ge-



brüder Lillenthal sowie Daimler, Benz und Diesel waren, die durch ihre Erfindungen fliegerisch und motorisch der Entwicklung der Fliegerei überhaupt erst die grundlegende Impulse gaben. Die deutsche Luftfahrtforschung und -technik setzt heute diese schöpferische Linie fort, und ein Millionenheer bester Facharbeiter und einsatzfähiger Arbeiterinnen schafft in den Schmelzen der deutschen Luftfahrtindustrie nach und nach für die steigende Front. Den in langen und schweren Kämpfen erharteten und erfahrenen Männern in der graublauen Uniform stellt sich ein nie versagender Strom von immer neuen und besseren Waffen über Gerieten zur Verfügung, der sie auch einem übermächtigen Gegner überlegen macht. Und an die Seite der Flieger, Funker und Kanoniere sind heute für den Einsatz im Melle- und Nachrichtenendienst die Nachrichtenfliegerinnen getreten sowie für spezielle Dienstverrichtungen im Heimatgebiet die jugendlichen Luftwaffenhelfer, die sich im mitleidenden Feuer der Begeisterung den ihnen im Rahmen des totalen Krieges gestellten Aufgaben widmen. Daß sich der Führer und sein Reichsmarschall auch in aller Zukunft auf die Luftwaffe als die geschlossene Spitze des schärfsten Schwertes werden verlassen können, soll das Gelübnis am „Tag der Luftwaffe“ sein.

USA vor weiteren Einschränkungen

hw. Stockholm, 28. Febr. Roosevelt, der in der Vorrede an einer Infektion erkrankt ist, hat nach einer Wiedergeburt des Reiches Danies sein sehr böses Fieber mehr, muß aber das Zimmer heute und konnte auch über Wochen keine Ruhe ergehen. Während der Präsident sich mit folgenden Folgen eines ungeliebten Lebenswandels herum schlägt, richtet sich das amerikanische Volk auf weitere unerwartete Einschränkungen ein. Schwedische Berichte aus New York betonen, daß die Konzentration der amerikanischen Streitkräfte am härtesten und tiefsten den Ernst des Krieges am härtesten zum Bewußtsein bringe. Im ganzen seien die Verhältnisse jetzt ähnlich wie in England. Aber da der Amerikaner einen höheren Standard gewohnt war, sei die Veränderung um so fühlbarer. Im März erwarte man einen starken Gemeinwohl als Folge der Wehrmaßnahmen in der Sandwüste.

An Postfällen soll im März eine Untersuchung der Landeinstieg eingeleitet werden. Eine Notstandsmaßnahme ganz besonderer Art stellt die Verpflegung von 50 000 Farmerfamilien aus dem neuen Gebirgsgebieten nach Gebieten dar, die bisher Versorgungslücken für die bäuerliche Produktion waren. Es handelt sich dabei um die größte je in USA vorgenommene Umleitung. Glühende Eisenbahnen werden bereits Arbeitskräfte mobilisiert, darunter auch Gefangene. Von Kongress erwartet man einen Sieg des Farmerblocks in Sachen der Lebensmittelpreise, deren weiteres Anziehen um 20 v. D. vorhergesehen ist.

Im Zusammenhang des Aufhängens von etwas führte der Reich und Reichsleiter, Stettinius, die neuesten Ergebnisse der Donau-Gewinnungsindustrie vor: Eingetrodnete und pulverisierte Lebensmittel, die jetzt bereit zum Anschlag sind, sind Weizen, Getreide und Butter, je sogar Fleisch in Pulverform verpackt werden sollen. In Texas wurden die letzten Tage bei einem Stapelplatz, wie eine schwedische Meldung besagt, Bananen an Stelle von Erdäpfeln verwendet. Bei der letzten Selbstinspektion erwies sich die Verwendung von Früchten, wenn auch auf Kosten des menschlichen Verbrauchs, als notwendig.

Die Regierung von Uruguay hat Innenminister Cerro mit der vorläufigen Bekräftigung der Ausschüsse des Außenministeriums beauftragt, nachdem der Botschafter amerikanischer Herkunft nicht eingetroffen war. Er am 1. März dem neuen Staatschef Riquelme das Amt des Vizepräsidenten übernahm.

Neue Pläne einer Festlandsinvasion in London
Der Expansionsdrang der Bolschewisten soll abgelehnt werden

hw. Stockholm, 28. Febr. In London mehren sich die Behauptungen, daß der Fortschritt der sowjetischen Offensiven, wie er von den englisch-amerikanischen Kriegspolitikern seit erwarnt und einfließen ist, gelobt sein könnte. Damit verläßt sich der Schwerepunkt der Erwartungen auf die Frage, wann und wie die westlichen Engländer und Amerikaner von den Stalin erneut bringend angemessenen eigenen Beitrag zum Kampf gegen Europa zu leisten gedenken.

Die Londoner Antwort besteht einmüßig in einer Pläne von Neuerungen und Verlässlichen, die vor allem auf die neutralen Hauptstädte hindeuten. Die schwedische Presse ist hierfür ein besonders bester Kanal. Die Stockholm-Mitglieder melden am Sonntag: 1. Gerichte gegen Finnland; 2. Gerichte über eine bevorstehende Montanoffensive und 3. Gerichte über englische Finanzvorsorgeleistungen. Im Mittelpunkt steht dabei eine 13-Weltung aus London, wonach von dort in nächstebender Woche ein Brief werden sei, daß die Kautanzkräfte auf Frankreich, Westdeutschland usw. der Absicht dienen, den Weg frei zu machen für eine Invasion der Westfronten gegen das Reich. Das Reich soll von 11-Posten, der Zufuhr von Flugzeugen gefährdet werden. Die Aufsammlung dieser Maßnahmen will es zu erziehen lassen, als würde eine Aktion unmittelbar bevor. Auch einige Londoner Zeitungsberichte sind sich in ähnlichem Sinne geäußert. Sie geben

zu erkennen, daß diese Ankündigungen mit der Absicht in Zusammenhang stehen, sich der bevorstehenden Pläne der Sowjetunion einzufügen und auf die Bekämpfung der Sowjetunion mehr in der Lage nach mittels der neutralen allmählich begriffen haben, daß die angeklagte Schwäche einer solchen Einschätzung mehr in der Lage nach mittels ist. In offiziellen englischen Kreisen, in denen der Londoner Vertreter der „Dagens Nyheter“, sei die Meinung vorherrschend, die Aktivitäten der Zukunft vorzubereiten. Aber vielfach herrscht doch die Meinung, daß die beschleunigte Einleitung englisch-amerikanischer Aktionen mehr Energie als bisher bei den Sowjets zeitigen könne. Diese Pläne sind eine gemeinsame Lösung zu unterziehen. Wenn London und Washington den Sowjets etwas von den Wänden der Kriegsführung zu Lande abnehmen, so meint man in London, werde sich vielleicht der Erwartung der Sowjets in eine Richtung lenken lassen, wie sie den Interessen der Alliierten besser entspreche. Gemeint ist offensichtlich: weniger nach dem Osten, Südosten und dem Westen Osten, als den englisch-amerikanischen Hauptinteressen, sondern lieber nach Norden, nach der Ostsee und Finnland. Außerdem aber sei, so meinet die schwedische Quelle, der Wunsch in London vorhanden, die letzten Reste des Mittelraums zu befestigen, das die Sowjetunion noch gegen England und die USA gegen könnte.

Der deutsche Gegenangriff im Raum von Isjum
Schwere Menschen- und Materialverluste - Wertvoller Geländegewinn in Tunis

28. Aus dem Hauptquartier, 28. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feind verfuhr gestern vergeblich bei Nordwesten des Sudan-Grabenlaufes einzuwachen. Der deutsche Gegenangriff im Raum von Isjum ist in seinem Fortschreiten. Panzerkräfte und Besatzungstruppen wurden in die Fronten verlegt. Die Verteidigung leistete, besonders bei Verlusten an Menschen und Material. Teile der mit unzureichenden Mitteln angelegten Fronten wurden hinter der deutschen Front nach einem Ausbruch und werden nach und nach vertrieben.

Vom 28. bis 28. Februar wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen mehrere Tausend Gefangene eingebracht, 464 Panzer- und Panzerfahrzeuge, 606 Geschütze, 150 Geschützwagen, 739 Kraftfahrzeuge vertrieben oder erbeutet. Auf dem Schlachtfeld wurden über 14 000 Tote gezählt.

Im Raum Südwestlich Isjum wurde der Feind bei der Fortsetzung seiner heftigen Angriffe abgewiesen. Auch im Kampfgebiet von Drei gelang es dem Feind, in keine weiteren Fortschritte zu machen. Infanterie- und Panzerkräfte sind im Kampfgebiet von Isjum in die Fronten verlegt. Die Angriffe der Bolschewisten in blutigen Kämpfen zurück. Der Feind hatte auch hier schwere Menschen- und Materialverluste.

Die deutsche unternehmende an vielen Stellen der Front die Truppen des Feindes durch Angriffe auf Stellungen, Maschinenpistolen und Truppenquartiere das Feindes.

Bei der früher-Bekannt veränderten Kampfsituation ein feindliches Unteroffizier, ein großes Frachtstück wurde in der Gola-Bucht durch Bombentreffer beschlagnahmt.

Die Angriffe deutscher und italienischer Truppen an der nordwestlichen Front brachten wertvollen Geländegewinn und fügten dem Gegner, insbesondere durch die gute Wirkung der Luftkräfte, schwere Verluste an Menschen und Material zu. Im Mittelmeerraum zwölf feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Neuer Luftauftrag für Beveridge

hw. Stockholm, 28. Febr. Sir William Beveridge, dessen bisherige Behauptungen erlangte als Verfasser eines Planes, der als Bedenkmal für die Fortbauer der sozialen Neaktion in England, aber zugleich als Röber für die jüngeren Massen dienen dürfte, hat jetzt einen neuen Auftrag ausarbeiten. Er soll versuchen die Ursachen der Arbeitslosigkeit zu erforschen und Mittel zu ihrer Beseitigung zu finden. Auf diese Art verläßt die Rechte ihre Grundlagen dem Volk gegenüber zu lernen. Sie geben Papierverordnungen, führen ergebnislose Parlamentsdebatten und lassen dann auf neue tragfähige Verordnungsarbeiten zurück.

Standalöse Ausnutzung der indischen Not

Dr. v. L. Rom, 28. Febr. Vom 1. März an ist die Getreide- und Reisausfuhr aus ganz Indien verboten. Diese Maßnahme richtet sich in erster Linie gegen die britische Organisation der United Kingdom Corporation, die in den letzten Monaten die indische große Mengen Reis und Getreide nach dem West ausfuhrte. Diese Getreide sollen zur erheblichen finanziellen Bereicherung der Geschäftsführer der indischen Section der „United Kingdom Corporation“ geführt haben, an denen der Währungsdruck von Indien, Nord Ostindien selbst interessiert gewesen ist.

An der Erzeugung in Indien trägt der immer größere Ausmaß annehmender Notenanlauf erheblich teil. Er ist auf 10 Milliarden Rupien gestiegen, die eine Verabsicherung von nur 400 Millionen vorhanden ist. Es handelt sich um den Kaufwert der Rupie gegenwärtig zehnmal geringer als in normalen Zeiten. An den indischen Wäsen hat diese Geldmenge zu erheblichen Verlusten, die Inflation sei, da indische künstlich orientiert worden, da zahlreiche britische Vertriebsstellen daran finanziell stark interessiert seien.

Politische Rundschau

Der Führer hat beim Schluss von Manuskripten anlässlich der Reichstagswahl am 28. Februar 1. März drüberhinein die Schwedische übermietet. Der Führer verließ das Mittelmeer des Eternen Reiches an Oberkommando, Staatskapitän in einem Kampfgebiet.

Die alljährlich in Berlin anlässlich des finnischen Kalevala-Tages eine Festsitzung statt, an der neben der Königlich-Preussischen die neugestaltete Reichs-Singvereine teilnahmen, und die Deutsche Sibelius-Gesellschaft eingeladen hatten.

Am 1. März 1943 sollen in Italien alle Verbraucher des Antriebsstroms, einschließlich der Sandwerke, ihren Stromverbrauch gegenüber vom gleichen Zeitraum 1942 um 25 v. D. herabsetzen.

Die nunmehr durchgeführte Abstimmung der 50 000 Juden von Salontum durch den gelben Judenrat wird von der gesamten arbeitslosen Bevölkerung mit einstimmiger Zustimmung aufgenommen.

In Stuttgart wurde eine rumänisch-italienische Gesellschaft zur Förderung der geistlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern gegründet.

In der Berliner nahmen die drei zwei Wochen festgestellten Beamten am Sonntag die Wahl der Abgeordneten zur neuen türkischen Nationalversammlung vor.

Der Kaiser von Manuskripten wird an den Jermontow zum Gründungstag Manuskripten am 1. März teilnehmen und eine Proklamtion verlesen.

Nach dem von Neuter verbreiteten amtlichen Bericht der britischen Regierung in Bombay geht der alljährliche Zustand Handels am Sonntag eine Besserung.

Eine mexikanische Militärmission wird unter Leitung des Generals Sanchez nach dem Hauptquartier der Amerikaner in Barcelona föhren.

Gauverwalter, Bernhard Venzelt, Hauptlehrer, Leiter Dr. Karl-Friedrich Lauer, Druck und Verlag, Mitteldeutscher National-Verlag GmbH, Halle (Saale), Waisenhaus-Preissenkungspreis monatlich 2,50 RM (einschließlich Botenlohn).

DAS URTEIL

20. Fortsetzung

Am Abend sah sie Rudolf Zeit. Doch konnte sie ihn nicht anreden, denn er gina mit Helmut Stewert zusammen. Sie hatten ein gemächliches Gespräch. Sie hörte Rudolf's polternde Stimme. „Und ich sage Ihnen, der Abend wird einmal ausgeht, der ganze Abend.“

Es ging noch weiter um die letzte Postkarte. Der Herr hatte ähnliche Aufzeichnungen wie Andreas, während Rudolf Zeit bei jeder Gelegenheit freude. Sie wußte nichts Näheres von seiner Einstellung. Er ging immer irgendeiner dieser launigensten Stellenpartien. Er hatte auch schon mehrmals gewechselt. Er stand er jetzt nicht bei Bulle?

Rein, auch Rudolf Zeit war nicht ein Mensch, dem sie sich anvertrauen, den sie um Luft fragen konnte.

An diesem Tage meinte Sie Heinz unvermittelt: „Aber sieh mal an, Wutti, wenn das nur noch lange dauert, und ich meine, die Tante Sabine weisfahren muß und keiner auf den Fuß tritt, dann muß doch die Tante Toni aus Stuttgart kommen, denn die Wutti immer weg ist.“

„Aber Heinrich“, konnte sie nur sagen. „Er lieb dich nicht betrennen. Es ist ja nun auch Zeit, Wutti, doch mal auch der Papa wiederkommen. Er ist ja manchmal es ist ja mir. Er hat immer einen so doch in der Nase ab, und dann macht er eine Kneife aus den Fingern und will richtig drehen. Aber sieh mal an, Wati, ich doch der Belle.“

„Sie leute ihm die Hand auf das Haar.“ „Sein, ich muß doch so oft wegsehen.“ „Der Heine Jung nicht traurig, ohne weiter zu fragen.“

Da sie sie ihn an sich. Doch alles eigenlich war diese Bekotung. Er machte sich frei davon, und er sagte: „Ich muß mal nach Hildes.“

Doch hier er gar nicht zu schloßen. Sie fand ihn nachher an der unteren Wochentage, wo er allein und ohne Bewegung lag, wie ein Ermadlener.

An diesem Abend war sie nahe daran ein Telegramm anzulegen, das Andreas zurückrufen sollte. Doch war es nicht möglich, ihn zu erreichen, denn sie wußte nicht, wo er sich gerade aufhielt.

Gleich nach dem Besuchen nach einer neuen Liebe. Überall sah sie die Menschen, die zumammenschrien, beieinander sein. Dieser Döchlammer hatte etwas Indubidliches, so schien es ihr. Der absonderliche Bund mit Roger verführte den Seinnweibsel nach einer natürlichen Freundschaft der Körper und Seelen.

Sie sah Andreas vor sich, Hildes nach er das. Ihre Finger schienen sich nach seinen etwas vorliegen, brannte Haar, nach den fröhlichen Hochzeiten. Sie sah ihn mit breitenenden Zähnen lachen. Ja, er lachte nur über seinen eigenen Genuß. Dieser waren übernehmend fort. Sie hatten einen etwas Sarkas an, sie haben, hemmten, ritelten gern. Der Geruch von Birkenzest verband sich in sie leiser herben, aroben, doch nicht großer Gehalt.

Sie schloß die Augen. Sie küßte das Gesicht seiner Finger in ihrem Kreis. Sie liebte ihn tiefer, inniger, feher, leit das Verhängnis die Abschieds.

„Aber habe die Auersicht, daß dieses Gedächtnis von euch beiden abendwert werden kann.“ Roger gefiel sich in seiner Rolle als wohlwollender Schicksalskritiker. „So hätte ich dann wirklich einmal etwas Gutes geleistet.“

Es war ein unmaßgeblicher Paß amischen ihnen, Embride sich Erna gegen die unwürdige Kneife, konnte das anstreifende Zertrütemerben, so konnte bel ihm eine gelinde Drohung durchschimmern. Eigentlich muß Sie

in meiner Hand, Frau Erna“ überate er. „Wozu ist ihr er erregnet.“ „Das was ich. Der dachten Sie, ich käme freiwillig zu Ihnen.“

„Komme nie lange abwärts sein. Christliche Güter auf den neuen sein. Sie werden es mir einmal danken. Sie sind es Ihren Kindern schuldig. Wir müssen das Gutes für Sie erben.“

Erstern war kein Preislingsbedarf. Sie sahen in der grün aufgelärmten Bogia. Erna hatte ihn zur Rede gestellt, warum er immer noch nicht an den Wert geschritten war.

„Weil ich nicht genau weiß, wenn ich von hier wegkomme“, antwortete er ägernd, „ich glaube dann, daß Sie mit den Kindern hier einziger werden, solange ich mich nicht heim, natürlich nicht!“ unterbrach sie ihn aber.

„Ich werde mich hier voraussichtlich nicht mehr lange halten können. Im Juli ist in diesem Monat eine der verhängnisvollen Luftschiffungen, bei denen ich unentbehrlich bin, obwohl ich meistens kein Wort rede.“

Dies war der selbige, auf dem sie unzufrieden war. Sie hörte schmeichelnd an. Sie verstand zwar nichts von den neuartigen Einzeleiten aus der Welt der Wissenschaft, von denen die Ärtinen beaufschlagt wurden, wie er es behauptete. Aber sie hätte niemals einmal die Gedächtnisse der Schicksalskritiker.

In seinem feinen Umgang mit trauren Gedanken unter den Augen, mit bittender fähiger Natur lob er in mordentlicher Haltung in den Sessel zurückgelehnt und geriet in einen tiefen, unruhigen Schlaf. Er gerand bei, daß sein Leben ein Leben auf ein Anhängsel war. Er habe er alles, was ein Wildhauer Lande ein wunderbares Leben, die wührende Werkzeuge, die schämten Mörder, den einen nach dem anderen, die Schicksal, neugierige Aufmerksamkeit, und doch fehlte etwas, das Wichtigste: Die Worte, das Mäßen ihrem Können. Vielleicht konnte sie diese ihr schon bekannte Pläne. Im Grunde

Thema des Tages

Die Leibesübungen sind durch den totalen Kriegseinsatz in zweckentsprechende Bahnen geleitet worden. Zwingend lag dadurch auch der Sportteil der Ausbildung...

So manches werden wir also jetzt im Sportteil vermissen. Das heißt aber nicht, daß die Leibesübungen in ihren Wurzeln erschüttert worden sind. Das Gegenteil ist der Fall. Das heimische Sportleben wird in einem Rahmen nicht nur weiter durchgeführt, sondern wo immer nur möglich, angefangen vom Kleinkinderturnen bis zu den sogenannten „Alten Herren“, noch weiter aufgebaut.

Die Leibesübungen und der heimatliche Wettkampfsport werden jetzt von Soldaten, Bäckersarbeitern, Jugendlichen, Frauen und Kindern auf breiterer Grundlage durchgeführt. Kann uns diese Tatsache im Hinblick auf den Kriegssport nicht allein mit berechtigtem Stolz erfüllen? Selbstverständlich finden Wettkämpfe durch die Verflechtung ihrer Ergebnisse nach wie vor im Sportteil ihren Niederschlag, ebenso wie die eine oder andere Veranstaltung, wenn angebracht, mit diesen Sätzen gestreift wird. Darüber hinaus muß aber die große Zahl der Leibesübungsstrebenden, die nicht im Wettkampf ihren Körper stählen, Angeregen finden, die ihnen die Freude an den Leibesübungen weiter erhöht. Im Augenblick jedenfalls erfordert das Gebot der Stunde, daß der Sport nur weiter selbst willen und wegen des Handelns erhoben wird, wie es nebenbei bereits in Friedenszeiten von Hunderttausenden als selbstverständlich geschah. „Ich freue mich, in ihrer Zeitung immer das Spiegelbild meines Vereines zu finden.“ Diese Zeilen schrieb uns neulich ein Kamerad, der war Mitglied eines der sportlichsten Vereine Großdeutschlands - aus dem Osten. Wollen wir nicht auch so bescheiden denken können, wie diesen Kameraden von (D) und (D) nicht den Wert „unserer“ Veranstaltung mit dem Zentimetermaß in der Zeitung messen? Fritz Ploch.

Achtungsfolge für Halles Fußballmannschaften

Wacker - Svc. Erfurt 1:0, 05 Dessau - Sportfreunde 2:1, Zeitz - VfL 96 3:3

Im der Fußballvereine hatten gestern die halleschen Fußballmannschaften auf dem Sportplatz am Stadion gegen die Eisenbahner Erfurt...

Das Spiel Wacker - Spielvereinigung 1:0 (0:0) Das Spiel Wacker gegen die Eisenbahner Erfurt...

Thüringens Sportwunder schlagen Mittelland Das Spiel Wacker gegen die Eisenbahner Erfurt...

Wacker - Svc. Erfurt 1:0, 05 Dessau - Sportfreunde 2:1, Zeitz - VfL 96 3:3

Union Bernburg als der Tabellenführer im gegen die Eisenbahner Erfurt...

Die halleschen 88er setzten gegen die Eisenbahner Erfurt...

Die halleschen 88er setzten gegen die Eisenbahner Erfurt...

Die halleschen 88er setzten gegen die Eisenbahner Erfurt...

Fußball in Zahlen

Table with columns for teams and statistics. Includes teams like Berlin, Halle, Dessau, etc.

PARTEIAMTLICHES

NSDAP, Osterrp. Gleichsch. H. März, 19. 39 Uhr, Reichsh. Mitgliederversammlung...

Tauschgesuche

Banewerle mit Matratze, 60 RM, tauscht gegen Staubsauger. Balkone od. Gartennübel...

Kaufgesuche

Herren-Anzüge u. Mäntel, einige, wenn auch sehr reparaturbedürftig. Kofferapparate...

Wohnungstausch

Blote sonnig 3-Z. Wohnung, 1. Etz., Bad, Kl., Balkon. Schele 4-42 MNZ.

Wohnungstausch

Blote sonnig 3-Z. Wohnung, 1. Etz., Bad, Kl., Balkon. Schele 4-42 MNZ.

Mietgesuche

Wohnung jeder Größe für unsere Geschäfte. Halle (S.) und in der näheren Umgebung...

Veranstaltungen

Stadtkinder, Heute, Sonntag, 19.30 bis 22.45 Uhr. Theaterklub...

Veranstaltungen

Stadtkinder, Heute, Sonntag, 19.30 bis 22.45 Uhr. Theaterklub...

Veranstaltungen

Stadtkinder, Heute, Sonntag, 19.30 bis 22.45 Uhr. Theaterklub...

Veranstaltungen

Stadtkinder, Heute, Sonntag, 19.30 bis 22.45 Uhr. Theaterklub...

Veranstaltungen

Stadtkinder, Heute, Sonntag, 19.30 bis 22.45 Uhr. Theaterklub...

Veranstaltungen

Stadtkinder, Heute, Sonntag, 19.30 bis 22.45 Uhr. Theaterklub...



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 60

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 1. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Deutsche Angriffe im Raum um Isjum

Die seit Tagen im Raum von Isjum anhaltenden Angriffskämpfe unserer Truppen führen jetzt zur Vernichtung großer Teile der feindlichen Nachhut...

Der großen Vergangenheit würdig sein

rd. Dresden, 28. Febr. In einem Befehlsstück des unbedingten und nachdrücklichen Kampfes...

Wächter der Freiheit führte aus, daß jede Generation die Folgen der Taten früherer Geschlechter zu tragen habe...

Wir aber stehen jetzt unter dem Befehl des Krieges, der Staat fordert harte Maßnahmen, und das deutsche Volk wird diese erfüllen...

Kommunistische Agitation in der Schweiz

osch. Bern, 28. Febr. Der Chef der als kommunistisch verurteilten „Sozialistischen Föderation“ Nicolé hat sich in einem Schreiben an die Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz gemeldet...

Nicolé scheint der Augenblick für einen berechtigten Vorstoß günstig zu sein, da die Partei Sozialdemokraten Schritte für eine Aufhebung des kommunistischen Parteiverbotes einleiten...

„Der Sieg muß und wird unser sein“

Lagebefehl des Reichsmarschalls Hermann Göring zum „Tag der Luftwaffe“

nd. Berlin, 1. März. Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Hermann Göring, hat zum „Tag der Luftwaffe“ am 1. März 1943 folgenden Lagebefehl erlassen: „Soldaten der Luftwaffe! Am Tage unserer jungen kühnen Waffe...

Deutsche Flieger an allen Fronten

„Optimist zu sein, war schon immer ein Vorrecht der Flieger!“ (Göring's Antwort auf einen sozialdemokratischen Zwischenruf im Reichstag am 14. Juni 1933.) Acht Jahre sind vergangen, seit durch Führerbefehl die neue deutsche Luftwaffe frei und stark als Teil der Wehrmacht Großdeutschlands entstanden ist...

Das ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue. Friedrich der Große

Neuseeland - ein USA-Dominion

Luftstützpunkte schon seit längerer Zeit errichtet - Jetzt folgen Truppen

rd. Berlin, 28. Febr. Als der neuseeländische Gesandte in Washington, Nath, kürzlich Roosevelt die Anlage von amerikanischen Luft- und Seebasen im Südwestpazifik anbot...

Der Vatikanmauern

über neuen Umgebung zufrieden

erkannter, daß im Vatikan weder ein Krieg noch überhaupt eine demographische Abwanderung vorhanden sei...

Die Temperaments der betroffenen Diplomaten es jedoch nicht immer hind, geschah der Umgang in fast allen Fällen trübender Augen...

einblickt durch den Anteil der Luftwaffe am Heerwesen von Stalingrad, wo ein Verband der 6. Armee teilte, und wo deutsche Lufttransportverbände in zähen und beispiellosen Einsatz 47.000 verwundete Kameraden verschiedensten Waffengattungen aus der tödlichen Umklammerung der Uebermacht retteten.

Die Siege und Erfolge unserer Luftwaffe begannen mit dem ersten Tag des Krieges und offenbarten schon während des Polenfeldzuges im großen Maßstab, wie der Begriff „moderner Luftkrieg“ auszulegen ist.

Der Beginn des Kampfes gegen den Bolschewismus stellte die Luftwaffe vor neue und schwere Aufgaben, denen unsere Verbände selbst in zwei harten Wintern stets gerecht geworden sind...

Trotz der Bindung namhafter Luftwaffenkräfte an entscheidenden Fronten sind auch im Westen die deutschen Luftwaffenverbände stets am Feind geblieben und stießen gegen die britische Insel mit besten Erfolgen vor...

Jagdfliegerverbände mit zwei-, drei- und viertausend Luftsiegen sind zahlreich innerhalb der deutschen Jagdflieger, Aufklärer-, Schlachtfieger-, Kampf- und Sturzkampffliegerverbände mit zehn-, zwanzig-, dreißigttausend und mehr Feindsiegen sind Legion, die Kilogrammzahl der abgeworfenen Spreng- und Brandbomben geht hoch in die Millionen...



colorchecker CLASSIC